

# Gießerei Echo

Heyligenstaedt  
Extra-Ausgabe

Zeitung der Deutschen Kommunistischen Partei Gießen

19. Jahrgang

Februar 1988

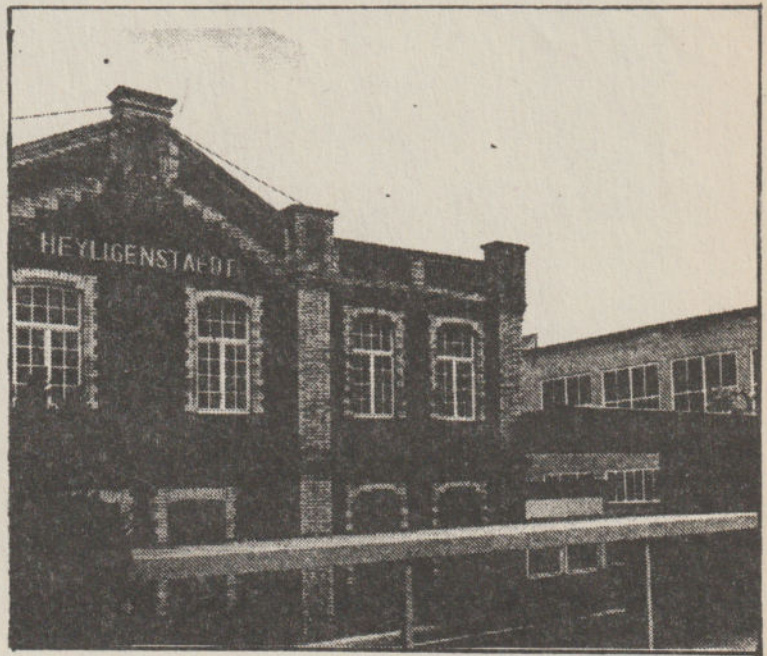
## Heyligenstaedt:

# Den Schrumpfungprozess stoppen!

Noch sind die Mehrzahl der gekündigten Kolleginnen und Kollegen der großen 40prozentigen „Personalplanung“ bei Heyco nicht ausgeschieden, da werden die „freien“ Plätze schon neu „besetzt“. In der letzten Januar-Woche gab es ein neues Gesprächsthema bei Heyco: Die beiden alten Verwaltungsgebäude und der Fertigungsbau I müssen geräumt werden. Dann werden sie vom übrigen Firmengelände abgetrennt und von der Tong-II-Auslandsgesellschaft SAEILO genutzt.

Damit machen die „Munis“ endgültig klar, wem Gelände und Gebäude gehören, wer Herr im Hause ist. Heyligenstaedt muß den Teil seines ehemaligen Geländes (plus Gebäude), den es noch nutzen darf, von der HWH-Holding mieten. Gleichzeitig wird in den Konstruktionsbüros angestrengt eine Fräsmaschine entwickelt, die in Südkorea gebaut werden kann. Wenn Tong-II den Bau der Heynumat 4 allein beherrscht, braucht es ja ein neues Gesellenstück.

Somit stellen sich die schlimmsten Befürchtungen kritischer „Heycoreaner“ immer mehr als bittere Wahrheit heraus. Heyligenstaedt wird für Tong-II zukünftig nur noch ein Konstruktionsbüro und Namensgeber sein, günstigenfalls noch ein Vertriebs- und Service-Betrieb. Wenn die alte Verwaltung und der Bau I Heyligenstaedt entzogen werden (und die ersten SAEILO-Leute sitzen schon im ehemals Krollschen Büro), dann ist der erste Schritt zur Zentralisation der Tong-II'schen Aktivitäten in Gießen (bei evtl. Auflösung der SAEILO-Vertretung Neuss-Kaarst) bei gleichzeitiger Zurückdrängung von Heyligenstaedt vollzogen. Wenn immer mehr Heyco-Maschinen in Südkorea gebaut (und evtl. über SAEILO verkauft) werden, dann ist weiterer Personalabbau vorprogrammiert.



Hatten Rinn und Kroll schon den Betrieb von über 1.200 Beschäftigte auf etwa 850 heruntergewirtschaftet, so war es Aufgabe von „Harry Hardenberg“ und „Rudi Ratlos“ unter Nutzung der „koreanischen Variante“ den Betrieb auf 550 Beschäftigte zu schrumpfen. Wenn immer mehr Modelle in Südkorea gebaut werden, ist ein Abbau auf 400 Menschen oder gar nur noch 250 nicht auszuschließen (und das auf immer kleinerer Fläche).



**Arbeitsplätze statt Raketen!**

☞ Könnte man dann eigentlich noch sagen: Es gibt Heyligenstaedt, die bekannte Gießener Werkzeugmaschinenfabrik? Wer der traurigen, endlosen Schrumpfung von Heyligenstaedt Einhalt gebieten will, der muß jetzt kämpfen! Wer in zehn, zwanzig oder mehr Jahren noch einen Arbeitsplatz bei Heyco haben möchte, bzw. einen für seine Nachkommen, der muß die allgemeine Untergangsstimmung überwinden, muß auf sich selbst und die Organisation der abhängig Beschäftigten, die Gewerkschaft, zählen.

Der 1. Dezember 1987 darf nicht die Trauerfeier der IG Metall für Heyligenstaedt (und andere bedrohte Betriebe)

gewesen sein, sondern der Auftakt einer Kampagne zur Rettung der Metaller-Arbeitsplätze im heimischen Raum! Jetzt müssen betriebliche Aktionen, Plakataktionen und Protestmärsche folgen. Dann muß es im kleineren mittelhessischen Maßstab rundgehen wie im Revier.

Und dann kann auch die Forderung nur lauten: Diejenigen, die von der Arbeit der abhängig Beschäftigten jahrzehntelang ihren Nutzen hatten (Rinn & Co., Tong-Il, Stadt und Kreis Gießen und die BRD) sollen jetzt ihren Beitrag zum Erhalt der Arbeitsplätze bzw. zur Schaffung von Ersatzarbeitsplätzen mit Perspektive geben!



24. 12. 1987

Ihre Väter arbeiten bei Krupp Rheinhausen. Deutsche und ausländische Kinder setzen sich vor dem Tor der Hütte gemeinsam für den Erhalt der Arbeitsplätze ein.

# Gießener Echo

Zeitung der Deutschen Kommunistischen Partei Gießen

Herausgeber: DKP-Kreisvorstand Gießen; verantwortlich: Erika Beltz, Frankfurter Str. 59, 6300 Gießen; Bezugsgebühren: 10 DM jährlich (einschließlich Versandkosten). Konto-Nummer: 193070 bei der Bezirkssparkasse Gießen. Eigendruck. Wenn Sie die regelmäßige Zustellung des GIEßENER ECHO wünschen, schreiben Sie an Gießener Echo, DKP-Kreisvorstand, Frankfurter Str. 59, 6300 Gießen (Telefon: 0641/71304).

**Was des Volkes  
Hände schaffen  
soll des Volkes  
eigen sein!**

**DKP**